Für die Heimat.

Roman von E. v. Luckwald.

(3. Fortsetzung.)

„Woher sollte ich eine so große Summe nehmen? Selbst wenn ich wollte, könnte ich sie Dir nicht geben. Du weißt, Papa verwaltet mein kleines Vermögen zusammen mit dem seinigen."

„Aber er gibt Dir doch stets die Zinsen."

„Gewiß, er behält keinen Groschen davon zurück, aber vor dem nächsten Quartal bekomme ich nichts mehr, und die Juli-Zinsen sind bei Aftas Ausstattung mit drauf gegangen. Vor Oktober könnte ich Dir nichts geben, Krafft."

„So lange warten die Manichäer nicht."

„Sprich mit Papa — vertrau Dich ihm rückhaltslos an. Er wird natürlich böse sein — und mit vollem Recht."

„Aber Mutti — Papa ist recht wohlhabend, man darf wohl sagen reich — und schlimm sind meine Schulden doch nicht — auch sind es die ersten, die ich je gemacht habe."

„Vielleicht läßt er das als Milderungsgrund gelten; geh' nur gleich zu ihm, er ist in seinem Zimmer. Oder willst Du Dich lieber an Großmama wenden?"

Krafft sah seine Mutter erschrocken an.

„Nein, nein — auf keinen Fall. Wenn Du mir wirklich nicht helfen kannst, dann — dann gehe ich doch lieber zu Papa."

Er fand den Vater am Schreibtisch sitzend, auf dessen breiter Eichenholzplatte eine Anzahl Rechnungen und Geschäftsbriefe umher lagen. Kleine Pappschachteln mit Getreideproben, Holzschälchen mit allerlei Sämereien standen zwischen landwirtschaftlichen und forstmännischen Zeitschriften. Der Katalog einer Maschinenfabrik lag aufgeschlagen vor ihm.

Der Vater nickte dem eintretenden Sohn freundlich zu und schob ihm die geöffnete Zigarrenkiste näher.

„Na, mein Junge — kommst Du wohl 'n Glimmstengel holen — oder willst Du sonst was?"

Krafft nahm dankend die gebotene Zigarre, und, die Spitze abbeißend, sagte er:

„Störe ich Dich, Papa? Ich möchte etwas mit Dir besprechen."

„So — na dann gedulde Dich einen Augenblick, der Postjunge wartet unten auf die Briefe, ich bin gleich fertig."

Er gab dem schwerfälligen geschnitzten Drehstuhl einen energischen Schwung, daß sich die Holzschraube ächzend unter seinem Gewicht bewegte, und vertiefte sich von neuem in seine Korrespondenz.

Krafft war der kleine Aufschub nicht unwillkommen. Während er sich in Gedanken noch einmal wiederholte, was er dem Vater sagen wollte, schweiften seine Augen durch das ihm so wohl vertraute Zimmer.

Nichts hatte sich an der Einrichtung im letzten Jahr verändert, höchstens wiesen die schweren Sessel aus grünem Saffianleder noch stärkere Spuren der Benützung auf, und der Wandschmuck hatte sich noch um ein Dutzend Rehkronen vermehrt. Auch eine ausgestopfte russische Wiesenweihe, die sich nach der pommerschen Küste verflogen haben mochte, war neu hinzugekommen.

Von dem Gewehrschrank, der fast die Hälfte der einen Wand für sich allein in Anspruch nahm, glitten Kraffts Augen über die Sammlung ausländischer Waffen, die, zwischen die Jagdtrophäen verteilt, die Wände zierten.

Ein krummer Türkensäbel, japanische Lederschilde, Tomahawks und indische Wurfmesser hingen über dem alten grünen Ledersofa, daneben ein Köcher mit vergifteten Pfeilen. An einem Indianermesser baumelte sogar noch ein Skalp — schwarz und borstig, ein wenig von den Motten zerfressen.

Die Sammlung war dem Gutsherrn von einem entfernten Verwandten mit der Bedingung, sie niemals fortzugeben, hinterlassen worden. Nun schmückten die Waffen aus dem fernen Osten bereits seit Jahrzehnten die Wände des pommerschen Landedelhauses.

Ueber der Gestalt dieses längst verstorbenen Düssow schwebte ein gewisses Dunkel. Er hatte in seiner Jugend nicht gut getan, mußte schuldenhaber den Abschied nehmen und war auf Familienbeschluß nach Amerika abgeschoben werden. Man ließ ihn fallen — der lebensstarke Baum stieß den morschen Ast ab.

Man sprach auch nicht gern von ihm, obgleich er später, nach mancherlei Irrfahrten durch fremde Weltteile, schließlich wieder zu Wohlstand gekommen war.

In den Augen der Familie blieb er ein Ausgestoßener. Aber Kraffts Knabenphantasie umkleidete den Geächtetem mit geheimnisvollem Reiz. Der Anblick der fremdländischen Waffen hatte von jeher seine Abenteuerlust geweckt und den Wunsch, fremde Erdteile kennen zu lernen, nie ganz zur Ruhe kommen lassen.

Selbst in dieser Stunde hatten sie ihre Anziehungskraft nicht ganz eingebüßt, obgleich ihm das Schicksal eines Robinson Crusoe längst nicht mehr so schön und erstrebenswert dünkte wie damals und er heute seinen schweren Kürassier-Palasch mit keiner anderen Waffe hätte vertauschen mögen.

Er liebte sein schönes, stolzes Regiment, wenn es nur nicht gar so kostspielig wäre!

Als seine Gedanken bei diesem Punkte ankamen, seufzte er so tief und schmerzlich, daß sich Herr von Düssow umdrehte und lachend sagte:

„Na, was stöhnst Du denn so jottsjämmerlich? Hast wohl doch 'nen Kater, oder — bist Du etwa verliebt, mein Sohn?"

Da riß sich Krafft zusammen. Gesagt mußte es ja doch werden — also nach gut pommerscher Junkerart die Ohren angelegt — und durch!

In dienstlicher Haltung stand er vor dem Vater, als statte er seinem Kommandeur eine Meldung ab, ihm fest in die Augen sehend. Ohne einmal inne zu halten, sagte er alles, nichts beschönigend, nichts verheimlichend.

Herr von Düssow hörte ihm schweigend zu, erleichterte ihm die Beichte mit keinem Wort. Er sah zwar sehr ernst, aber nicht böse aus, wie Krafft innerlich erleichtert feststellte.

Als der junge Mann dann seine Rede mit den Worten schloß:

„Das wäre alles, Papa, mehr hätte ich nicht zu sagen —" schien es fast, als unterdrücke der Vater ein Lächeln.

„Is ja wohl auch genug. Denkst Du denn, ich schüttle mir Fünftausend nur so aus dem Aermel — was?"

Krafft schwieg wohlweislich — er kannte seinen Vater und wußte, daß jedes weitere Wort von seiner Seite jetzt nur von Uebel sein würde.

Herr von Düssow lief, die Hände in den Taschen der Jagdjoppe vergraben, mit großen Schritten im Zimmer auf und ab. Schließlich blieb er vor seinen Sohn stehen und brummte:

„Gib die Wische her — denn wie Du sagtest, handelt es sich um ausstehende Rechnungen, nicht um Wechsel."

„Ja, Papa."

„Wäre auch noch schöner! Wenn Du es Dir je einfallen ließest, quer zu schreiben, würde bei mir die Gemütlichkeit aufhören — das laß Dir ein für allemal gesagt sein. Diesmal will ich Gnade für Recht ergehen lassen und zahlen. 's ist das erste und wird hoffentlich auch das letztemal sein, denn glaube mir, Krafft — leicht wird es mir nicht, momentan eine so große Summe herzugeben. Soviel trägt Groß-Dehlau denn doch nicht, daß ich die Tausender nur so aus dem Fenster schmeißen könnte. Das merke Dir für die Zukunft."

Krafft ergriff die Hand des Vaters und drückte sie fest:

„Ich danke Dir, Papa — — es — es tut mir — — schrecklich leid — — es soll auch gewiß nicht wieder vorkommen. — Wann kann ich das Geld bekommen?"

„Das kriegst Du überhaupt nicht in die Finger, mein Lieber — nee — nee — so dumm sind wir nicht! Deine guten Vorsätze in allen Ehren, aber mir ist's doch sicherer, die Rechnungen selbst zu berappen. Hast Du sie bei Dir?"

„Gewiß, Papa — nur — Du wirst Dich vielleicht über den einen oder andern Posten wundern. Ich dachte — ich finde — so viel Vertrauen könntest Du doch in mich setzen —"

„Zum Donnerwetter — her damit! Ich will doch wenigstens wissen, für was Du das viele Geld verplempert hast."

Kraffts frisches Gesicht erglühte in löblicher Befangenheit, als er in die Brusttasche griff und einen Stoß Rechnungen auf der Schreibtischplatte ausbreitete.

Herr von Düssow drückte den Zwicker auf die stark gebogene Hakennasse, nahm ein Blatt um das andere zur Hand und studierte die einzelnen Posten langsam und gründlich.

„Hm —" knurrte er, „hier eine recht lange Rechnung vom Blumenhändler Unter den Linden — 'ne nette Summe — wußte gar nicht, daß Du solch großer Blumenfreund bist! Und da ist eine von einem Hof-Juwelier: ein goldenes Kettenarmband mit Brillanten — rund tausend Mark. Seit wann trägst Du denn Brillantarmbänder?"

Krafft saß wie mit Blut übergossen und antwortete nicht; er mißhandelte sein blondes Bärtchen und sah hilflos und niedergeschlagen drein.

Plötzlich lachte der Vater laut auf und schlug ihm derb auf die Schulter.

„Na — ich verzichte auf Erklärungen — bin in meiner Jugend auch kein Tranpott gewesen. Für die Zukunft möchte ich Dir aber doch billigere Lieferanten für derartige Scherze empfehlen; es braucht ja nicht gerade ein Hof-Juwelier zu sein! Laß den ganzen Krempel hier — morgen soll's bezahlt werden."

„Vielen Dank, Papa — Du bist so gut — und nicht wahr, Mama sagst Du davon nichts? Ich meine das mit dem Armband?"

Der Vater lachte.

„Nee, mein Junge, das bleibt unter uns Männern. Damen haben für Brillantarmbänder, die nicht an die eigene Adresse gerichtet sind, meist wenig Verständnis. Ich halte reinen Mund. — Na — und nun Schluß. Reden wir nicht mehr davon. Nur eine Frage mußt Du mir noch beantworten: Hast Du auch gespielt?"

Sein eben noch joviales, gütiges Gesicht war sehr ernst geworden, als er die Frage stellte, seine hellen blauen Augen, bohrten sich durchdringend in die des Sohnes, die seinen eigenen so ähnlich waren.

Aber Krafft hielt dem forschenden Blick ruhig stand.

„Nur selten, Papa — hin und wieder nach Liebesmählern — man kann sich da schwer ausschließen, auch handelte es sich da stets um ganz geringe Einsätze. Hazardiert darf bei uns überhaupt nicht werden, in dem Punkt ist unser Oberst höllisch streng."

„Recht hat er. Es ist auch das einzige, was ich Dir nicht verzeihen würde. Die Karten hat der Teufel erfunden! Habe schon manch' netten, lieben Kerl daran zugrunde gehen sehen. Auch hier bei uns wird mehr gejeut, als gut ist. Manch schönes Gut haben die verflixten Karten schon aufgefressen. Besser man rührt das Teufelszeug gar nicht erst an."

„Du hast gewiß recht, Papa, ich verspreche Dir gern, nicht zu spielen, es fällt mir nicht einmal schwer, ich mache mir gar nichts aus den Karten."

„Na, dann wäre ja alles so weit in Ordnung, und wir können gehen. Den halben Vormittag haben wir hier in meiner Bude versessen. Bist Du eigentlich schon bei den Fohlen gewesen? Nicht? Da wollen wir noch rasch auf einen Sprung vor Tisch hinüber — eine halbe Stunde ist gerade noch Zeit. Ich habe da einen famosen kleinen Rappen — vom Zlaterog aus der Daisy — erstklassig — wird mal 'n Stoatsgaul, sage ich Dir — der wird Dir gefallen."

Sie durchschritten die Halle, wo Herr von Düssow im Vorübergehen den verbeulten grünen Filzhut vom Haken nahm, den er Sommer und Winter zu tragen pflegte. Ein braun-weiß gefleckter Jagdhund erhob sich von seinem angestammten Platz in der Ecke und folgte seinem Herrn, die Nase dicht an den Fersen. Zwei gelbe Teckel stürzten freudig kläffend hinterdrein, so rasch ihre krumme Beine es gestatteten.

Der Lärm hatte Frau von Düssow ans Fenster gelockt. Sie schob die weißen Mullvorhänge zur Seite und blickte hinaus. Ein zärtliches Lächeln überflog ihr gutes, mütterliches Gesicht, als sie den gleichgroßen Gestalten von Mann und Sohn nachblickte. Sie nickte befriedigt, als beide Arm in Arm unter ihrem Fenster vorüberschritten. Die Unterredung schien beendet — — Gott sei Dank! Sie hatte doch Angst ausgestanden um ihren Liebling! — —

Der gute Alte würde wohl zuerst ein bischen gebrummt und geknurrt haben, wie's seine Art war — aber schließlich zahlte er doch. Sie kannte ihren Kurt-Detlef, er war ja so gut — und wer hätte auch wohl ihren Goldjungen, ihrem Krafft, ernstlich böse sein können!

Drittes Kapitel.

Im Vestibül des Hotels Unter den Linden drängte sich die Menge beim Fünf-Uhr-Tee. Fast jeder Tisch war besetzt. Mit der Geschicklichkeit von Berufs-Jongleuren wanden sich die blau befrackten Diener durch die einzelnen Gruppen, die besetzten Präsentiertteller in hochgehobenen Händen balanzierend.

Blendendes Licht durchflutete den verschwenderischen Raum, Gelächter und Stimmengeräusch ertrank in den weichen, lockenden Klängen einer Zigeunerkapelle.

Das schwirrte, schwatzte, lachte, kam und ging, schob sich durcheinander in unaufhörlichem Wechsel.

Neben dem dunklen, anspruchslosen Zivil der Fremden, zahlreiche Uniformen, elegante Frauen, hübsche junge Mädchen, da und dort eine exotisch anmutende Erscheinung.

Und über dem bunten, lauten Jahrmarktstreiben ein Duft zarter Parfüms, leichter Zigarettenrauch, als bläuliche Wolke in der Luft zerflatternd.

(Fortsetzung folgt).

— Splitter. Im Rate der Völker wird oft — am meisten „beraten."

Durch Annoncieren machen Sie sich und Ihre Waren bekannt und schaffen eine Nachfrage nach Ihrem Können und Wissen oder ihren Waren.

Klassifizierte Anzeigen

Sofort gesucht—Deutscher Junge in der Expedition. Gute Gelegenheit für aufgeweckten Burschen. Nachzutragen bei der „Omaha Tribüne", 1311 Howard Str., Omaha, Neb. tf

Gute Gelegenheit für jungen Mann.

Verlangt: Ein intelligenter, junger deutscher Mann, um das Schriftsetzen zu erlernen. Einer, der bereits ein Jahr oder länger an einer deutschen Landzeitung gearbeitet hat, vorgezogen. Gelegenheit Setzmaschinen-Operateur zu werden. „Tägliche Omaha Tribüne". tf

Zuckerrüben-Arbeiter.—Noch eine Gelegenheit am 10. Mai zu geben. Omaha Employment Bureau, 121 N. 15. Straße. 10-5-16

Lernt—das Barbier-Handwerk. Verdient mehr als Lehrgeld in Lehrzeit. Handwerkszeug eingegriffen. Stellung garantiert. Kommt oder schreibt um Katalog. 1402 Dodge. Tri-City Barber College.

Weibliche Hilfe verlangt.—Einzelner Mann wünscht eine ältere Frau auf einer Farm bei Bennington, Neb., als Haushälterin. Telephon: Webster 2314. 5-9-16

Verlangt. — Eine ältere zuverlässige deutsche Frau für Hausarbeit. Nachzufragen Altman, 3902 So. 46. Str. 5-13-16

Verlangt. — Tüchtige Köchin und zweites Mädchen. 125 Nord 32. Ave. Tel. Harney 926. 5-6-16

Gewünscht—Eine Haushälterin auf einer Farm in der Nähe von Bloomfield, Neb. Guter Lohn und gutes Heim. Man schreibe an B. 600, Omaha Tribüne um nähere Auskunft. 5-11-16

Stellung gesucht.—Ein deutscher guter zuverlässiger Maurer und Zementarbeiter sucht ständige Arbeit. Man schreibe unter E. G. an die Omaha Tribüne, N. 1916. 5-6-16

Glück bringende Trauringe bei Bredegaards, 16. und Douglas Str. 2—1—17

Zu vermieten.—5 Zimmer Cottage. 1527 Nord 20. Straße. 5-8-16

Schnell, schnell, nicht säumen! — Spezial-Winteroffert: spart Ihnen $25. Unser Lager wurde durch große Caterpillar Tractor verstärkt, die Sorte, die im Weltkrieg in Gebrauch ist. Nebraska Automobil School, 2406 Leavenworth Str. Red 3110. Mai 15—16.

Herrenschneider

J. A. Lindquist. — 504 Parton Block. 7-10-16

Family Supply Store.

1 Quart Portwein	$0.75
1 Quart Kümmel	1.00
1 Quart Blackberry Brandy	1.00
1 Quart Whisken	1.25
Regulärer Preis	$4.00

Wir versenden obigen Auftrag, Expreß von uns bezahlt, zum Spezialpreis von $2.75.

Smith & Fessler,
420 Süd 13. Straße, Omaha, Neb.

Wir sind mit geringem Profit zufrieden. 6—17—16.

Advokaten.

Wm. Simeral, 202-203 First Nat'l Bank Bldg. 2—1—17

Rechtsanwalt

L. H. Kranz, 1530 City Nat'l Bk. Bldg. Tel.: Tyler 1530. tf

Friedensrichter.

H. F. Claiborne, Rechtsanwalt. 512—13 Parton Block. Rechtssachen und Notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zugewandt. 4-10-17

Elektrisches

Gebrauchte—elektr. Motoren, Douglas 2019. **Le Bron & Gray, 116 S. 13. Str.**

Elektrische Artikel.—Le Bron hat sie.

Elektrische Motore.—Le Bron hat sie.

Wir plattieren und polieren alle Arten Betten, Kandelaber, Leuchter usw. Wir plattieren und polieren auch die glänzenden Automobilteile. Electro Plating Co., 1318 Dodge Str. Telephon: Tyler 732. tf

Zement- und Pflaster-Kontraktor.

Sachverständiger sucht Aufträge für Zement- und Pflaster-Arbeit. Gute Arbeit garantiert. Preise mäßig. Ludwig Schneider, 1213 Chi-Str., Omaha, Neb. 3-10-16

Möbelreparaturen.

Möbel repariert und neu gepolstert; Matratzen erneuert; Stühle mit Rohrsitzen versehen; Kostenanschläge gegeben. Furniture Repair Works, 2910 Farnam Str. Harney 1062. 5-22-16

Auto - Anstreichen.

Richtig ausgeführt in Nebraska's bestster, reinster Werkstatt. „Commercial Bodies" für Ford Autos von $15.00 an. Fordert Kostenanschlag vor Vergebung der Arbeit. W. Wettengel & Son, 1916 Vinton Straße. 4-21-17

Auto Repair Shop

Jos. Murphy, Automobil- u. Reifen-Reparaturen. 112 Süd 17. Str. Phone Tyler 207. Nacht-Telephon Red 6794. Mäßige Preise Arbeit garantiert. 3—6—17

REDUCE TIRE EXPENSE

Duplex tires are good for 2000 to 5000 miles' service. Cost $2 to $5. Send us two for as many as you have old, discarded tires, or write and ask us how. Be sure one tire has a good bead, the other a fair tread.

DUPLEX TIRE COMPANY, Farnam Street, Omaha, Neb.

5-28-16

W. R. Hager **Ernest Brandt**

Tel. Doug. 3564

Omaha Auto Tinners

Fachmännische Radiator- u. Lampen-Reparatur. Fabrikanten von Fenders, Hoods, Cowles, Gasolin- u. Oel-Tanks, Batteriekästen usw.

2107 Farnam Str. Omaha, Nebr.

Auto-Reparaturen

Tell & Binkley—2318 Harney. erstklassige Auto-Reparaturen. Auffrischen macht alte Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. 4-13-17

Automobil - Anstreichen.

B. B. Brings, Auto - Anstreicher, streicht Ihr Auto an und tut es richtig. 318 Süd 20. Str. tf

$100 Belohnung—für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Erfinder der neuen Baysdorfer Affinity Sparkplugs. O. Baysdorfer, 210 Nord 18. Str. 3—1—17

Nebraska Auto Radiator Repair Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon Doug. 7390. 3-20-17

Auto Radiator Reparatur Werke J. E. Greenough, 2026 Farnam St. Tel. Dgl. 2001. Auto Radiators, Lampen, Tenders reparirt. Prompte Bedienung, alle Arbeit garantiert. 3—1—17

Autos zu verkaufen.—Zum Verkauf gebrauchte Fords immer an Hand. Wir kaufen dieselben günstig und verkaufen sie billig. Auto Shop, 1501-3 Jackson Str. Tel. Tyler 935. 3—13—17

Trunksucht-Behandlung.

NEAL von Omaha 3 täg. Trink- und Drogen-Behandlung

Zufriedenstellung garantiert Adressiere **Neal Institute** 1502 S. 10. Str., Omaha, Neb., oder W. L. Beavers, Mgr. 4-29-17

Detektivs.

J. M. Buel.—Erstklassige Detektiv-Bureau. Untersuchungen in irgend einem Teil der Ver. Staaten, Kanada oder Mexiko. Bahnen-, Bank- und Handels - Referenzen. 609 Parton Block, Telephon: Douglas 6002. 5-18-16

James Allen.—312 Neville Block. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen.—Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. tf

Knöpfe und Plissee.

Van Arnam Dreß Pleating & Button Co., 336-7 Parton Block, Nordostecke 16. und Farnam Str. Tele. Douglas 3109. Accordion, Knife, Side, Space, Box, Sun Burst und Kombination Plissee-Arbeit, Sammtisch, Picot Kanten, Jacken, Rüschen, überzogene Knöpfe, alle Sorten und Größen. Preislisten frei. Man erwähne bei Bestellung die „Tribüne". tf

Fachleute aller Art Akkordion, Knife Side und Box Falten, Kordknöpfen, neue Art Sammtisch. **Nebraska Pleating & Button Co.,** 131-2 Parton Block 4-29-17

Ortman's New England Bäckerei—212 Nord 16. Str. Deutscher Kaffeekuchen, beste Backwaren jeder Art. Zweigstellen: Hayden Bros und Public Market. 2—4—17

Wandelbilder-Theater.

Gute geldbringende Wandelbilder - Theater in deutschen und böhmischen Lokalitäten, für $500 bis $3,000. Geschäft war nie besser. Schreibt jetzt. Omaha Theatre Supply Co., Zimmer 2 und 4 Baird Bldg., 17. und Douglas Str., Omaha, Neb. 5-30-16

Zu verkaufen

320 Acker Homestead Land. — Beste Gelegenheit für einen armen Mann, zu einer guten Farm zu kommen. Feinster Boden, wo alles wächst. Von 3—6 Meilen von der Eisenbahn - Station, Postoffice, Store, Holzhandlung und Schule. Bestes Wasser von 15 bis 30 Fuß, und genug freies Holz für Fence-Pfosten und Heizung in der Nähe. Mit $185 ist alles bezahlt. Kommen Sie gleich oder senden Sie und $25 Anzahlung, und ein gutes Stück Land wird da sein, wenn Sie kommen. Zugleich sichern Sie sich den niedrigen Preis. Später wird der Preis viel höher. Deutsche, benutzt diese letzte Gelegenheit, denn dieses Land ist wirklich sehr gut. 10 Cents für mehr Auskunft. Frank Chancher, 1624 Curtis Str., Denver, Colo. t.f.

Zu verkaufen.—Haus mit vier Zimmer und zwei Baustellen, 80 bei 160. Deutsche Nachbarschaft, nahe Kirche und Schule. Großer Garten. Ganz oder zum Teil zu verkaufen. Nachzufragen Sonntags oder Abends, 1611 Castelar Str. Telephon Tyler 1971. tf

Zu verkaufen.—Grundstück, 80 bei 280, oder ½ Acker, ein Block östlich vom Fontanelle Park, zwei Blocks von Ames Ave. Straßenbahnlinie, für $700 bis $350 Anzahlung. Anzufragen bei K. Eitner, 1112 Nicholas; Telephon Walnut 1914. 5-13-16

Saloon-Geschäft zu verkaufen.

Ein gutgehendes Saloon-Geschäft zu verkaufen, zwischen zwei Poolhallen und einem Opernhaus gelegen; ein gutgehendes Geschäft in einer sicheren Stadt; mit oder ohne Gebäulichkeiten. Verkaufsgrund: Gesundheitszustand. Man adressiere: S. P., Omaha Tribüne. Mai 25

Gutes einziges Schlachtergeschäft— in der Stadt, Inventar fast neu, mit 170 Tonnen Eis, billig zu verkaufen. Adresse M. G., Omaha Tribüne. 5-8-16

Zu verkaufen. — Mehrere junge weiße Spitzhunde zu verkaufen. Der Erlös wird der Kriegshilfe zufließen. Man telephoniere: Douglas 688. tf

Zu vermieten.—Schön möblierte Zimmer, mit oder ohne Kost, für verheiratete Leute oder Einzelpersonen; auch Haushalt ist gestattet; bei einzelner rechtschaffener Frau. C. Naumann, 3302 Leavenworth Straße. tf

Musikalisches.

Bowricius, der deutsche Musiklehrer. Studios 13-14-15 Arlington Bl., 1511 Dodge Str. Dougl. 2471. 2—16—17

John C. Mertes. — Pianolehrer. Privatlektionen und Klassen in Harmonie. 3370 Camden Avenue. Telephon Colfax 1791. 5-21-16

Photographisches Atelier.

Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und seht, was wir für andere getan. $2 d. Dtzd. usw.

Rembrandt Studio,
20. und Farnam Straße.
„Unsere Bilder verblassen nie!"
3—10—17

Optiker.

Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Hofit Optical Co., 694 Brandeis Bldg. Omaha. 2-15-17

Typewriters.

Typewriters aller Macharten vermietet und verkauft. Leichte Bedingungen. Butts Typewriter Exchange, 316 S. 18. Str. Dgl. 6081. 5—4—16

RELIANCE RIBBON & CARBON CO.
15th & Howard Street.

Type-writer ribbons 3 for $1.00. Carbon paper per box 75c. We sell good, reliable goods. A trial order will make you a steady customer. 4-4-17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents. tf.

Bäder und Massage.

Mae Brugman

Dampf- und Schauerbäder, Massage. Telephon Red 2727. Zimmer 203 Karbach-Gebäude. tf

Tierheilmittel und Wurmpulver.

Sunflower Heilmittel machen ihren Viehstand gesund; Ihre Schweine und Rindvieh werden frei von Würmern und rasch fett werden. Schreiben Sie uns um Einzelheiten. Die Gesundheit Ihres Viehstandes bedingt es.

Omaha Horse, Cattle & Hog Remedy Co.,
1511 Burt Str., Omaha, Nebr.
21 Mai

Medizinisches.

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert. Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln u. andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert und kein Geld verlangt, ehe kuriert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 210 Bee Bldg. Omaha. 8-1-16

Darm-Spezialist.

Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästetische Mittel. Erfolg garantiert. 2—21—17

Osteopathische Aerzte.

Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. 2—10—17

Mary Andersen, 605 Bee Bldg. Douglas 3996. 2—16—17

Kathryn Nicholas, 302-4 Bee Bldg. Douglas 1979 2—16—17

Elektrolysis.

Miß Allender, 624 Bee Bldg. Geburtsmale, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. 2—10—17

Chiropractors.

Dr. Burhorn, Graduierter der Palmer-Schule, 414-418 Roe Bldg. Tel. Douglas 5347. Damen-Bedienung. Untersuchungen frei und gewünscht. 5—12—16

Dr. Johnston, 1325 W. O. W. Bldg. Tel. Douglas 6529. Südseite Office 2407 N. Str. Tel. South 4081. 3-10-17

Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Edwards, 24 & Farnam. D. 3445

Dr. W. H. Knollenberg, Suite 312, Bee Bldg. Taylor 1936. 3-1-17

Herr u. Frau Billingham, Creighton A., 15. u. Dougl. St. Tel. Dgl. 7508 2—1—17

Tanz-Akademien.

Turpin's Tanz-Akademie, 28. u. Farnam.

Frei—1 Pfund von 60c Gunpowder oder Japan-Tee mit jeden 10 Pfund des besten 35c-Kaffees, per Packetpost für $2.75. Dave's Coffee Market. 1611 Leavenworth Str., Omaha, Nebr. 2.5.17

Omaha Dreß Club.

Damen-Kleider gereinigt $1.50
Herren-Anzüge gereinigt $1.50

Wir zahlen Packetporto für Rücksendung. Schreiben Sie wegen vollständiger Preisliste oder telephonieren Sie D. 3360. Unsere Wagen liefern überall in Omaha ab. 2225 Cuming Str. 3-27-17

Abstracts of Title.

Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. 3—18—17

S. M. Sadler & Son — 216 Keeline Bldg. 3—18—17

Busch & Borghoff,
Tel. Douglas 3319.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts - Vermittelung.
Zimmer 1, Frenzer Block.
Südostecke 15. und Dodge Straße, Omaha. Nebr.

Grabsteine und Monumente.

Das neue deutsche Grabstein-Geschäft liefert Grabsteine und Monumente zu billigen Preisen. A. Bratke & Co., 4316 Süd 13. Str. Tel. South 2670. 6-10-16

Leichenbegängnisse.

Warum Ihre Lieben in der kalten Erde begraben, wenn Sie ein Gewölbe in einem modernen Mausoleum kaufen können. Denkt, untersucht. **Nebraska Mausoleum Co.** J. W. Koutsky, Präs. D. 2175. 2—18—17

Rug - Fabrikanten

Neue Rugs hergestellt aus alten Teppichen.

Senden Sie uns Ihre alten Teppiche und wir verarbeiten sie zu hübschen „Fluff Rugs" zu folgenden Preisen:

3 bei 6 ..... $2.00
4 bei 7 ..... $3.25
8 bei 10 ..... $9.00

Wir reinigen und erneuern auch Teppiche zu mäßigen Preisen.

J. W. Polcar & Co.
1525 Süd 21. Str. Omaha, Neb. 6-1-16

Zu verkaufen:—Neues, modernes Haus mit 6 großen Zimmern, östliche Front, in guter Nachbarschaft. Großer Garten mit Obstbäumen, $3200. **Telephoniert an: Benson 195-J**